

Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2013

Beginnen wir den Bericht für einmal mit dem Schluss des Jahres und fahren retro weiter:

Michael Spahr, Videojockey «**RHAPS**» aus der Berner Reithalle-Szene (www.rhaps.com) führte uns im Theater Fasson in Lachen einem wenig vertrauten Grenzbereich der visuellen Kunst entlang: Bilder-Sampling parallel zum Musik-Sampling. Spahr ist ein Grenzgänger in der Sparte «Audiovisuelle Ausdrucksformen». Diese letzte Veranstaltung im Jahr bewies: Die Mitglieder lassen sich auf Unbekanntes ein.

Wenigen bekannt waren auch die beiden Kunstschaaffenden im Kunstmuseum St. Gallen, welchen unser Besuch vom November-Sonntag den 17. galt: Manor-Preisträger **Francisco Sierra**, gebürtiger Chilene, und **Mona Hatoum**, gebürtige Libanesin/Palästinenserin. Beide Ausstellungen provozierten angeregte Diskurse.

Einhelliges Staunen und Bewunderung dominierten den Oktober-Anlass bei **Fontana & Fontana** an der Buechstrasse 4 in Jona. Die Kunst der Restauration, die Kunst der Designmalerei und Farbkunst überhaupt zelebriert das Unternehmen auf höchstem Niveau und zählt zu den künstlerischen und unternehmerischen Vorbildern weit über die Region hinaus. Wir erlebten Grossartigkeit und Grosszügigkeit. Herzlichen Dank den GastgeberInnen.

Ein landesgrenzen-überschreitendes Glanzlicht war die **Istanbul-Kunstreise** unter der engagierten Organisation und Leitung von Yasar und Adriana Deger sowie Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin Cornelia Brändli: 21 Teilnehmende liessen sich vom vorzeitigen Abbruch der Istanbul-Biennale nicht abhalten und entdeckten wohl gerade deshalb einige örtliche Trouvailles und den Charme der Stadt und der Menschen. Alle Teilnehmenden waren hell begeistert.

Beim Besuch des **Bickel-Museums** Ende August mussten sich die Teilnehmenden aus Wettergründen auf die Führung im Innern des Museums beschränken. Kurator Guido Baumgartner und Verena Bickel, Schwiegertochter des Künstlers, führten ans Werk des Illustrators, Grafikers und Kunstschaaffenden heran. An das Lebenswerk des Künstlers, das Paxmal auf dem Walenstadter Berg führte ein Film heran.

Trotz Tropentemperaturen im Juni stiess der Juni-Anlass auf beachtliches Interesse: Unter dem Titel «**Kunst und Psyche**» zeigte der freischaffende Künstler und Kunsttherapeut Stefan Gort, welches Potential in der Psychiatrischen Klinik die Patienten dank kunsttherapeutischem Ansatz entwickeln. Über die Bearbeitung von Materialien und die Gestaltung mit Farben stellen kranke Menschen wieder neue Bezugssysteme her. Die geschaffenen Werke sind keineswegs immer der Kategorie «outsider-art» zuzuordnen (wobei dieser Begriff ohnehin umstritten ist!).

Kunst am Bau im **Prime Tower** stiess wie erwartet auf grosses Interesse. Kurator Ulrich Gerster und Immaterialgüter-Rechtler Dr. Werner Stieger führten Mitte Mai durch die sechs Homburger-Geschosse, welche je von einer/einem Kunstschaaffenden mit Kunst am Bau verzaubert wurden: Sol le Witt's Wandwellen, Hans Danusers «Piff, paff, puff», Katharina Grosses Farnebel, Beat Zoderers grossflächige Farbkörper, Olafur Eliassons Licht-Installation und die Werke der jungen

Schweizer Lang/Baumann und Christian Kathriner beeindruckten, jedes Werk mit seiner eigenen Kraft.

Beeindruckt von der Gestaltungskraft waren die Mitglieder auch bei der Filmvorführung «**Ficht Tanners gesticktes Universum**» anlässlich der Mitgliederversammlung vom 22. April 2013. Der Filmemacher Heinz Erismann hat das Leben und Schaffen des Ostschweizer Freigeistes, Musikers und Kunststicker als Gesamtkunstwerk erfasst. An der anschliessenden Mitgliederversammlung wurde das zurücktretende Vorstands- und Gründungsmitglied Sonia Gerster Meier mit grossem Dank und Applaus verabschiedet. An ihrer Stelle wurde Kurt Aebi, Siebnen, in den Vorstand gewählt. Der neue Präsident des Schweizerischen Kunstvereins Jean Pierre Hoby liess es sich nicht nehmen, uns die Ehre anzutun. In einem feurigen Votum unterstützte er unser Engagement mit den Worten: «Kultur muss immer wieder erkämpft werden».

Beim Ausstellungsbesuch im März im Vögele Kultur Zentrum ging es unter dem Motto «**von hier nach dort**» – ums Brückenschlagen in Kultur, Baukunst und Gesellschaft. Der Führung angeschlossen war eine audiovisuelle und multimediale Landschaftsreise des Asasello-Streichquartetts, welches die Teilnehmenden als eher sperrig in Erinnerung haben.

Den Schluss des Jahresrückblicks im Retro-Verfahren bildet die erste Veranstaltung. **Amtskarussell** von Anita Zimmermann mit einem Referat des Vereinspräsidenten zur Frage des Zerstörungsrechts. Ausstellung und Referat gingen der Problematik zwischen Entsorgung und Bewahrung nach. Die Auslegung der wenig geschätzten Bilderbestände in der kantonalen Sammlung entstand aus den Förderungsankäufen provoziert – und inspirierte.

Das Jahresprogramm war erneut das Ergebnis aus fleissiger Arbeit aller Vorstandsmitglieder. Die Initialzündung erfolgt jeweils im November des Vorjahres anlässlich der sog. **Amler-Tagung**. Die gute Mischung ist erneut gelungen, die treuen Anhänger sind zahlreicher geworden, die Anlässe werden auch der Begegnungen wegen geschätzt. Den Ressortverantwortlichen gebührt auch für das vergangene Jahr grosser Respekt: Cornelia Brändli (Vizepräsidentin, Programm, Reise), Peter Brunner (Gestaltung und Kommunikation), Thomas Angehrn (Finanzen), Tanja Holzer (Medienarbeit, Aktuarin), Kurt Aebi und Alois Artho (beide Programm und Aussenbeziehungen). Ein besonderer Dank gilt Hans-Ulrich Blöchliger für die fotografische Dokumentation vieler Anlässe und Esther Leuzinger's Team für die stets sorgfältige Aktualisierung unserer Webseite, wo die grossartige Medienarbeit von Tanja Holzer und ihrer Stellvertreterin Renate Ammann auch das vergangene Vereinsjahr wunderbar dokumentiert. Eine Rückschau auf unsere Webseite lohnt sich.

Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für das unkomplizierte, selbständige und kreative Engagement. Der Vorstand wiederum dankt allen Mitgliedern, welche dem Verein verbunden sind, einerseits durch Zahlung der jährlichen Mitgliederbeiträge, andererseits aber auch durch Präsenz an den Veranstaltungen. Den Kantonen St. Gallen und Schwyz danken wir für die Unterstützungsbeiträge, welche motivieren, den grenzüberschreitenden Austausch auch weiterhin zu pflegen und auszubauen.

Das Jahresprogramm 2014 bewegt sich erneut entlang der bewährten Eckpfeiler. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.



Uznach, 31.12.2013 / Bruno Glaus, Präsident Kunstverein Oberer Zürichsee